

24. IV. 1917

167

### Zur Einschränkung des Brotgetreideverbrauches.

Nützlich wird aus Berlin mitgeteilt:

Wie bereits in der Presse bekanntgegeben wurde, muß mit Rücksicht auf das Ergebnis der am 15. Februar ausgeführten Getreidebestandsaufnahme, das erheblich niedriger als erwartet wurde, ausgefallen ist, bis die Zahlen der angeordneten Nachprüfung endgültig feststehen, zu einer **Einschränkung des Brotgetreide-Verbrauches** geschritten werden. Demgemäß hat das Kuratorium der Reichsgetreidekasse in der Sitzung am 23. März mit der Zustimmung des Direktoriums mit Wirkung vom 15. April 1917 beschlossen:

1. die Herabsetzung der täglichen **Mehlration** von 200 auf 170 Gramm,
2. die Herabsetzung der von den **Selbstversorgern** zu verbrauchenden Getreidemenge von 9 auf  $6\frac{1}{2}$  Kilogramm monatlich,
3. die Kürzung der den **Kommunalverbänden** für **Schwer- und Schwerarbeiter-Zulagen** zugewiesenen Mehlmengen um 25 Prozent,
4. **Streichung der Jugendlischen-Zulagen.**

Es ist Vorsorge getroffen worden, daß, wenn diese Einschränkungen Platz greifen, die **Kartoffelzufuhr** wieder völlig den Vorschriften entsprechend geregelt ist, nach denen auf Kopf und Tag  $\frac{1}{2}$  Pfund und für die an der Reichskartoffelstelle festgesetzte Zahl von **Schwerarbeitern** weitere  $\frac{1}{2}$  Pfund den Gemeinden zur Verteilung überwiesen werden. Soweit sich wider Erwarten in einzelnen Fällen gleichwohl noch Störungen zeigen sollten, werden zum Ausgleich für fehlende Kartoffeln wie bisher besondere **Mehlzuweisungen** stattfinden. Im übrigen wird wiederholt darauf hingewiesen, daß, wenn die Verringerung der Brotzuteilung in Kraft tritt,  $\frac{1}{2}$  Pfund **Fleisch** für Kopf und Woche mehr gewährt wird, und zwar infolge des zu erwartenden **Reichszuschusses** zu einem Preise, daß auch die **un-  
derbemittelte Bevölkerung** der erhöhten **Fleischzuweisung** teilhaftig werden kann.

Daß die Zuteilung von **5 Pfund Kartoffeln** für die Woche und **10 Pfund** für die **Schwerarbeiter** durchführbar ist, geht aus folgender **Berliner Meldung** hervor:

Im **Reichsausschuß für Ernährungsfragen** erklärte von **Batocki**, die **Kartoffelbestandsaufnahme** habe im Vergleich zur schlechten Ernte ein günstiges Ergebnis. Die Verluste durch **Frostbeschädigung** usw. würden wahrscheinlich nicht groß sein. Eine **Lieferung** von **fünf Pfund** für den Kopf und die **Woche** und **fünf Pfund Zulage** für **Schwerarbeiter** solle sichergestellt werden, und zwar bis zur **Frühkartoffelernte**, so daß **Aussicht** bestehe, daß die **Bevölkerung** in diesem **Frühjahr** und **Sommer** mehr **Kartoffeln** erhalte, als im **Vorjahre**. Zur **Verbilligung** der **Sonderfleischrationen** von **250 Gramm** für die **Minderbemittelten** zahlten **Reich** und **Bundesstaaten** den **Gemeinden** für den **Kopf** ohne **Unterschied** und für die **Woche** **70 Pfennig**. Außerdem werde den **Regierungspräsidenten** ein **weiterer Betrag** für besondere **Bedürfnisse** zur **Verfügung** gestellt werden. Zum **Schluß** wiederholte der **Präsident** die **Zusicherung**, daß eine **Herabsetzung** der **Protraktion** am **15. April** nur dort in **Kraft** trete, wo sowohl die **Kartoffel-** als auch **Fleischanlieferung** durchgeführt werden könne.